

# VSE-Nachrichten = Nouvelles de l'AES

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **97 (2006)**

Heft 16

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# VSE-Nachrichten – Nouvelles de l'AES

## Die Nachfrage wächst, das Angebot nimmt ab – die Stromwirtschaft will handeln

(bo) Welche Entscheide sind bereits heute für eine verlässliche, wirtschaftliche und umweltschonende Stromversorgung in der Zukunft zu treffen? Die neue VSE-Studie beantwortet diese Frage umfassend: Die drohende Versorgungslücke kann durch eine Kombination von Massnahmen verhindert werden. Der VSE als Branchenverband fordert einen ausgewogenen Kraftwerk-Mix, der auf Wasserkraft, Kernenergie, erneuerbaren Energien und Erdgas-Kraftwerken als Übergangslösungen basiert. Stromversorgungssicherheit setzt nicht nur neue Kernkraftwerke voraus, sondern auch den Ausbau leistungsfähiger Netze und ein funktionierendes Systemmanagement. Nun ist auch die Politik gefordert, die in der Studie dargelegten Herausforderungen anzunehmen und rasch gemeinsam mit der Stromwirtschaft zu handeln.

In Fortführung einer langen Reihe früherer Arbeiten präsentierte der VSE am Dienstag, 30. Mai 2006, die in intensiver Zusammenarbeit mit Mitgliedsunternehmen erstellte «Vorschau 2006 auf die Elektrizitätsversorgung der Schweiz im Zeitraum bis 2035/2050». Die Studie berücksichtigt die Marktliberalisierung und die Umweltpolitik in der Schweiz und in Europa und reflektiert die Position der Branche aus einem volks- und energiewirtschaftlichen Blickwinkel. Dabei kommt sie zu zentralen Erkenntnissen und macht Handlungsfelder und Aufgaben klar sichtbar.

### Für uns alle wird Strom immer wichtiger

Gesellschaft und Wirtschaft basieren auf der sicheren, wettbewerbsfähigen und umweltschonenden Stromversorgung unseres Landes. Sie ist einerseits die Voraussetzung für ein positives Wirtschaftswachstum mit einer effizienten, international konkurrenzfähigen Produktion und für den Einsatz zahlloser hilfreicher Geräte im täglichen Leben. Auch wenn sich der Gesamtenergiebedarf in Zukunft aller Voraussicht nach stabilisiert oder sogar abnimmt, ohne Strom geht nichts. So führen auch Massnahmen zur Effizienz und zur Substitution, welche Einsparungen von anderen Energieträgern zur Folge haben, oft zu einem höheren Stromverbrauch. Dies belegt bereits heute der zunehmende Einsatz von Wärmepumpen sehr gut.



«Unsere hochtechnologische Wirtschaft braucht Strom», Kurt Wiederkehr (l.) erklärt Eckpunkte der VSE-Studie. Rechts: Josef A. Dürr, VSE-Direktor a.i. (Bild: wü).

### Die Strombranche erwartet einen weiter steigenden Strombedarf

Der Stromverbrauch in der Schweiz nimmt, abgesehen von kurzen Perioden mit sehr schlechter Wirtschaftslage, seit Jahrzehnten kontinuierlich zu. Das wird sich auch in absehbarer Zukunft, trotz Massnahmen zur Effizienzverbesserung, nicht ändern. Die Zahl und Grösse von neuen stromverbrauchenden Geräten und Anlagen überwiegt die an verschiedenen Orten erzielbaren, oft ebenfalls erheblichen Einsparungen. Offen ist lediglich die Frage, wie rasch und stark der Stromverbrauch steigen wird. Deshalb beschreibt der VSE unter Berücksichtigung unterschiedlicher Szenarien den künftigen Strombedarf mit einem Nachfragekorridor. An dessen oberen Rand entwickelt sich der Verbrauch von heute 60 Milliarden Kilowattstunden auf rund 85 im Jahr 2035 und auf 91 bis 2050. Am unteren Rand der Prognose steigt der Verbrauch bis 2035 von 60 auf 71 Milliarden Kilowattstunden und stabilisiert sich dann auf diesem Niveau.

### Die Schweiz braucht neue Kraftwerke und Leitungen

Die Versorgungssicherheit in der Schweiz ist nur dann gewährleistet, wenn in bestehende und neue Kraftwerke sowie in die Netze investiert wird. Sonst entsteht eine Versorgungslücke. Dabei geht es nicht nur um die insgesamt produzierte Strommenge, sondern auch um die verfügbaren Leistungskapazitäten. Zudem muss für eine sichere Versorgung das Übertragungsnetz der Schweiz zügig ausgebaut werden. Die heute existierenden Kraftwerke und der Bezug aus langfristigen Lieferverträgen

mit dem Ausland decken die Leistungsnachfrage in Engpasslagen nur noch knapp und schon bald gar nicht mehr. Dieser Beurteilung liegt das so genannte Sockelangebot zu Grunde, bei dem die Kernenergieanlagen mit einer Laufdauer zwischen 50 und 60 Jahren einbezogen sind. Bei den Wasserkraftanlagen muss hingegen aufgrund von Restwasservorschriften und Klimaänderungen ein leichter Produktionsrückgang erwartet werden. Alternativenergien und andere Kleinanlagen werden mit einer markanten Steigerung berücksichtigt.

### Mehr Stromimporte sind keine Lösung

2005 wurde in der Schweiz erstmals mehr Strom verbraucht als in inländischen Kraftwerken produziert wurde. Dank Lieferungen aus dem europäischen Ausland konnten die Lücken kurzfristig geschlossen werden. Doch für eine zukunftsgerichtete nachhaltige Versorgungssicherheit sind Importstrategien keine Lösung. Im Gegenteil: Arbeitsplatzabbau, Know-how-Verlust und Wertschöpfungsrückgang wären die Folge. Ebenso wie eine kaum steuerbare Abhängigkeit vom Ausland, wo Strom auch immer knapper und teurer wird. Eine hohe Versorgungssicherheit benötigt eine nicht zu knappe Produktion im Inland.

### Der Beitrag der Alternativenergien ist wertvoll, aber limitiert

Die Strombranche setzt sich seit Jahren aktiv für die erneuerbare Energie ein und fördert ihre Erforschung, Erzeugung und den Absatz, insbesondere im Bereich Kleinwasserkraft, Wind, Fotovoltaik, Biomasse und Geothermie. Aber erneuerbare Energien haben ein begrenztes technisches



Dr. Rudolf Steiner, VSE-Präsident (l.), Hajo Leutenegger (r.), Projektleiter VSE-Vorschau, mahnt: «Wer nicht entscheidet, hat bald nichts mehr zu entscheiden».

und wirtschaftliches Wachstumspotenzial. Trotz der angestrebten finanziellen Förderung in der Höhe von mehreren hundert Millionen Franken pro Jahr wird ihr Anteil an der inländischen Stromproduktion auf längere Sicht gesamthaft 10 Prozent des heutigen Bedarfs kaum übersteigen. Das ist zwar beachtlich, aber nicht ausreichend.

### Hauptpfeiler der Stromversorgung bleiben Wasserkraft und Kernenergie

Wasserkraft und Kernenergie bilden bereits heute mit Anteilen von rund 60 beziehungsweise 40 Prozent die Hauptpfeiler der Schweizer Stromversorgung. Beide Energieformen, die keine CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachen, werden auch in Zukunft die zentralen Stromlieferanten bleiben. Zur Deckung der sich abzeichnenden Versorgungslücke sieht der VSE viele Vorteile in einem Kraftwerks-Mix, der sich auf die erwähnten zwei Hauptpfeiler und zwei wichtige, ergänzende Nebenpfeiler abstützt:

- Die Wasserkraft soll wo noch möglich ausgebaut werden. Ihr Potenzial liegt vor allem in der Leistungsreserve.
- Auf Kernenergie darf nicht verzichtet werden. Sie liefert zuverlässig, kostengünstig und umweltschonend grosse Energiemengen. Für den zeitgerechten Ersatz bestehender Kernkraftwerke sind rasche Entscheidungen unabdingbar.
- Neue erneuerbare Energien sind vermehrt zu nutzen. Dabei darf jedoch nicht vergessen werden, dass ihr technisches und wirtschaftliches Wachstumspotenzial begrenzt ist.
- Erdgas-Kraftwerke erhöhen die Flexibilität und sind gute Übergangslösungen. Sie lassen sich relativ rasch erstellen, setzen aber eine Klärung der Genehmigungsverfahren und der Schweizer CO<sub>2</sub>-Politik voraus.

Dieser Kraftwerk-Mix garantiert auch in Zukunft eine wirtschaftliche Versorgungs-

sicherheit, vorausgesetzt die Netze werden parallel dazu optimiert und verstärkt. Dazu gesellen sich die Anstrengungen für die stetige Verbesserung der Anwendungseffizienz.

### Lange Verfahren behindern das rechtzeitige Handeln

Die Versorgungssicherheit in der Schweiz, zusammen mit der Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit der Stromversorgung, sind abhängig davon, dass in nützlicher Frist gehandelt wird. Die Strombranche ist bereit dazu und plant in den nächsten Jahrzehnten Investitionen im Milliardenbereich. Nun ist die Politik gefordert: Eine zügige Durchführung von Verfahren und verlässliche staatliche Regeln sind notwendig. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Bau von Kraftwerken und Netzen sind zu komplex und zeitintensiv. Die Politik ist jetzt aufgefordert, die Weichen für die zukünftige Sicherheit der Stromversorgung zu stellen.

## Vorschau 2006 / Prévision 2006 / Previsione 2006

Die Vorschau auf die Elektrizitätsversorgung im Zeitraum bis 2035/2050 enthält alle Analyseergebnisse und Schlussfolgerungen und kann beim VSE bestellt werden. Preis für VSE-Mitglieder: Fr. 50.– (Nicht-Mitglieder Fr. 80.–), Zuzüglich MWSt und Versandkosten.

Die Broschüre stellt die Schlussfolgerungen der «Vorschau 2006 auf die Elektrizitätsversorgung der Schweiz im Zeitraum bis 2035/2050» in kurzer, leicht verständlicher Form dar und kann gratis in Deutsch oder Französisch bezogen werden. Grössere Mengen: Preis auf Anfrage.

Der Sonderdruck aus dem Bulletin SEV/VSE Nr. 12/2006 fasst die wesentlichsten Analyseresultate zusammen. Er ist gratis und in Deutsch, Französisch und Italienisch erhältlich. Preis für grössere Bestellmengen auf Anfrage.

Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen, Hintere Bahnhofstr. 10, 5001 Aarau, Tel.: 062 825 25 25, Fax 062 825 25 26, E-Mail: info@strom.ch oder auch online unter [www.strom.ch](http://www.strom.ch) in der Rubrik Online-Shop.

Vorschau 2006, A4, 88 S.

Sonderdruck, A4, 10 S.

Broschüre, 15 x 29,7 cm, 26 S.



Après la fête, une sortie en bateau sur le Lac de Lugano était au programme (Bilder: M. Freudemann).



Vor dem Palazzo di Congressi in Lugano.

## Jubilarenfeier in Lugano

(bo) 360 Jubilare aus 74 Mitgliedsunternehmen des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen, VSE, feierten am 10. Juni in Lugano ihre 25- oder sogar 40-jährige Betriebszugehörigkeit. Mit der Veranstaltung dankte der VSE den Jubilaren für ihre langjährige Treue und den grossen Einsatz zum Wohl der Schweizer Energiewirtschaft und der sicheren Stromversorgung.

Die sichere, wettbewerbsfähige und umweltschonende Stromversorgung ist für die Zukunft unseres Landes von zentraler Bedeutung. Dies belegt auch die Studie «Vorschau 2006 auf die Elektrizitätsversorgung der Schweiz im Zeitraum 2035/2050», die vom VSE zusammen mit Experten und Vertretern der Mitgliedsunternehmen erarbeitet wurde. Mit Blick auf die Studie erklärte VSE-Präsident Dr. Rudolf Steiner, dass die Nachfrage wächst, das Stromangebot jedoch abnimmt. Deshalb sei es Aufgabe des Verbandes, sachlich über die drohende Versorgungslücke zu informieren, die Konsequenzen für Politik und Öffentlichkeit aufzuzeigen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Die Branchenunternehmen tragen die Verantwortung für die Stromversorgung. Sie erfüllen diesen hohen Leistungsanspruch insbesondere, weil kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Schwei-



Eine «Bandella Ticinesi» spielte heitere Musik.

zer Stromkunden in hervorragender Weise und Qualität mit dem Produkt Elektrizität bedienen. Im Namen des Verbandes dankte der VSE Direktor a. i. Josef A. Dürr für diesen grossen tagtäglichen Einsatz.

## Fête des jubilaires à Lugano

(bo) 360 jubilaires de 74 entreprises membres de l'Association des Entreprises électriques Suisses AES ont fêté leurs 25 ou même 40 ans de service au 10 juin à Lugano. Par cette manifestation, l'AES remercie les jubilaires de leur longue fidélité et de leur grand engagement pour le bien de l'économie énergétique suisse et l'alimentation sûre en électricité.

L'alimentation en électricité sûre, économique et respectueuse de l'environnement est essentielle pour l'avenir de notre pays. L'étude «Prévision 2006 sur l'approvisionnement de la Suisse en électricité jusqu'en 2035/2050», réalisée par l'AES en

collaboration avec des experts et des représentants des entreprises membres en est une preuve. Le Conseiller National Rudolf Steiner, président de l'Association, a expliqué en se référant à l'étude, que la consommation croît, alors que l'offre tend à diminuer. De ce fait, une tâche de l'association consiste à informer ouvertement au sujet de la pénurie menaçante, à en démontrer les conséquences au public et aux politiciens et à proposer des solutions.

Les entreprises de la branche portent la responsabilité de l'alimentation en électricité. Elles assument cette lourde tâche en particulier grâce au fait que des employés et employées compétentes servent aux consommateurs suisses le produit électricité de manière irréprochable et avec une très haute qualité. Au nom de l'association, le directeur a.i. de l'AES, Josef A. Dürr, les a remerciés pour leur engagement infatigable et quotidien.



Nach dem Festakt stand eine Schifffahrt auf dem Luganersee auf dem Programm. Dort wurde auf dem freien Deck ein feines Risotto zubereitet.



Über 800 Gäste, Jubilare und Begleitpersonen, aus der Schweizer Elektrizitätswirtschaft gruppieren sich zu angeregten Gesprächen beim Begrüssungscafé.



## Power-Seminar für kleinere und mittlere EVUs

(j/b) Schon lange wird vom geöffneten Strommarkt geredet und über Vor- und Nachteile diskutiert. Das Wesentliche ist jedoch nicht das Gesetz, sondern die Stärke und Effizienz des eigenen Werks. Hier setzt das Power-Seminar an, liefert den Führungskräften viel wertvolles Know-how, verbunden mit hilfreichen Tools und individueller Betreuung.

Speziell für Betriebsleiter und Führungskräfte von kleineren und mittleren EVUs hat der VSE ein Seminar entwickelt, das aus sechs hoch aktuellen Schwerpunkten besteht. Ziel ist es, das eigene Werk nach den eigenen Vorstellungen zu stärken – von A wie Ausrichtung im Markt bis Z wie Zusammenspiel der Prozesse.

Dieses Seminar wird drei Mal jeweils in Aarau beim VSE durchgeführt: 1) An sechs Mittwochnachmittagen zwischen 16. August und 20. September. 2) An sechs Nachmittagen zwischen 2. November und 6. Dezember. 3) An drei ganzen Tagen: am 20. Oktober, 3. November und 17. November 2006.

Inhalte des 3. Moduls:	Lernziele:
Angebotspalette Strom: Kundengruppen und energiewirtschaftliche Bedeutung	- Preis-Sensitivität der Kundengruppen erkannt - Energiewirtschaftliche Bedeutung der Kundengruppen - Unterscheidungsmöglichkeiten in der Angebotspalette
Dienstleistungen: Sinn, Machbarkeit, Rentabilität	- Strategie der Diversifizierung - Klarheit über Vor- und Nachteile, Chancen und Risiken - Übersicht erhalten, unter welchen Voraussetzungen eine solche Strategie sinnvoll ist
Preise und Produkte: Berechnungsgrundlagen, Preiselemente für Netze, Energie und DL, Differenzierbarkeit. Produktgestaltung und Bedeutung von Ökostrom und Herkunftsdeklaration für die Produktentwicklung	- Preiselemente und ihre energiewirtschaftliche und energiepolitische Bedeutung - Einflüsse von Netzanschluss, Netznutzung und Energie auf die Preiselemente - Produktunterscheidungsmöglichkeiten nach Kundengruppen - Entwicklung und Bedeutung von Ökostrom verstanden
Beschaffung, Stromeinkauf: Einflüsse, Möglichkeiten, gesetzliche Grenzen, Modelle	- längerfristige Entwicklung auf dem Wholesale-Markt und Einflüsse auf EVUs - Einkaufsprodukte und Optimierungsmöglichkeiten - Risikopotentiale erkannt und bewertet
Image und Kommunikation: verschiedene Image-Typen, dazugehörige Kommunikationsstile, Kosten und ROI	- Image-Typen kennen gelernt - unterschiedliche Bedeutung der Kommunikation nach Image-Typen verstanden - Aufwand und Kosten pro Image-Typ für Kommunikation

Wertvolles Know-how in konzentrierter Form: Modul 3 mit dem Thema: «Angebot, Preise, Produkte».

### Die Teilnehmenden entscheiden selbst, was passt

In den sechs Modulen erarbeiten die Führungskräfte genau die Verbesserungen für ihr Unternehmen, die aus ihrer Sicht am meisten Vorteile bringen. Dabei unterstützt sie der Kursleiter individuell.

Das Seminar ist politisch neutral. Geleitet wird es von externen Fachleuten, die sich mit ihrer Kompetenz in der Branche einen Namen gemacht haben: Lukas Eichenberger und Karl Georg Scheuter.

### Praxisbezogene Aufgaben und hilfreiche Instrumente

In den sechs Modulen erhalten die Führungskräfte hilfreiche Aufgaben: Von Mal zu Mal erarbeiten sie ein Thema in ihrem Betrieb, verknüpfen das Gelernte mit der

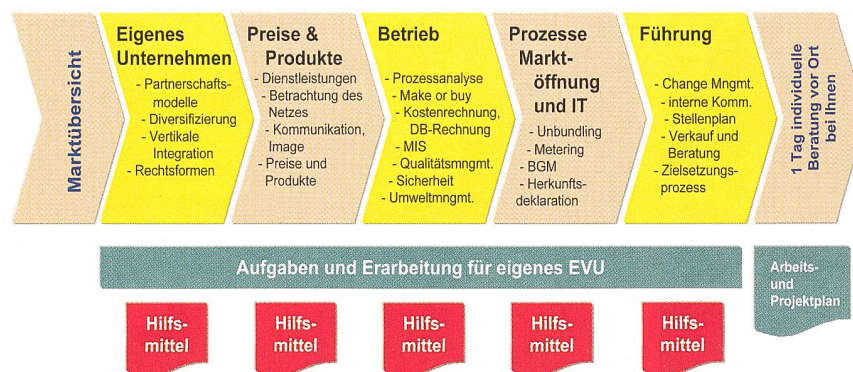
Praxis in ihrem Werk. Gleichzeitig lernen sie bewährte Modelle und nützliche Tools kennen.

### Individuelle Beratung vor Ort inbegriffen

Nach absolviertem Seminar verfügen die Teilnehmenden über eine griffige Dokumentation, sie erleichtert die Umsetzung im Betrieb. Auch da stehen die Kursleiter zur Seite: Das Programm wird abgerundet durch einen Tag individueller Beratung vor Ort. Denn bekanntlich ist es eine anspruchsvolle Aufgabe, Verbesserungen umzusetzen. Wenn Gewohnheiten in Frage gestellt werden, weckt das in der Regel Widerstand. Hier bringen die Kursleiter viel Fingerspitzengefühl und Erfahrung ein, die sie mit solchen Prozessen gesammelt haben.

### Programm und Anmeldung

Das Seminar-Programm und alle weiteren Informationen finden Sie unter [www.strom.ch](http://www.strom.ch), einfach weisse Infobox «Power-Seminar» anklicken. Bei Fragen hilft Janning Kohl gerne weiter: Tel. 062 825 25 09, E-Mail: [janning.kohl@strom.ch](mailto:janning.kohl@strom.ch), Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE, Hintere Bahnhofstrasse 10, 5001 Aarau.



Sechs hoch aktuelle Themen, kombiniert mit individueller Beratung vor Ort.

## 2. Länderübergreifende Einkäufertagung

Die Fachtagung der drei europäischen Nachbar-Verbände VDEW (Deutschland), VEÖ (Österreich) und VSE (Schweiz) spricht Führungskräfte und Fachkräfte aus dem Bereich Materialwirtschaft und Logistik sowie Technik der Versorgungsunternehmen an. Am 12. und 13. Oktober 2006 referieren ausgewiesene Fachleute in Wien zum europäischen Beschaffungsmarkt.

Kontaktperson für Informationen und Anmeldungen für die Schweiz: VSE, Ueli Lerchmüller, Hintere Bahnhofstr. 10, 5001 Aarau, Tel.: 062 825 25 45 oder per E-Mail: [ueli.lerchmueller@strom.ch](mailto:ueli.lerchmueller@strom.ch)